

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsanstalt R. M. M. Medieninhaber, Herausgeber und Druck, Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur: Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 15. September 1987

Blatt 1946

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Überreichung von Ehrenzeichen an Ärzte (1947/FS: 14.9.)
- Obdachlose werden bei der Wohnungsvergabe vorrangig berücksichtigt (1948/FS: 14.9.)
- Pensionistenheime stellen sich vor (1949)
- Innere Stadt: Parken zu Sondertarifen (1950)
- Neue Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992 (1951)
- Wiener Gemüse — das bestkontrollierte Lebensmittel in Österreich (1952)
- Anerkennungsstipendium für Konservatoriumsschülerin (1954)
- Entgleisung auf der U 4 (1955)
- Jeder kann die Luftmeßwerte Wiens prüfen (1956)
- 1.400 Fachleute diskutieren über Kraftwerke (1957)
- Rekordbeschäftigung am Bau im August (1958)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt (1949)

Überreichung von Ehrenzeichen an Ärzte

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurden Univ.-Prof. Dr. Hanno MILLESI, Univ.-Prof. Dr. Siegfried WUNDERER und Prof. Dr. Peter WURNIG ausgezeichnet. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte am Montag die Auszeichnungen. Er erklärte, die Geehrten legten Zeugnis ab von den Fortschritten der Chirurgie. Es sei heute nicht mehr möglich zu erwarten, daß angesichts der Flut neuer Erkenntnisse jeder Facharzt alles aus seinem Fachgebiet beherrschen könne, eine Spezialisierung sei daher nicht zu vermeiden.

Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi ist Leiter der Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie im Allgemeinen Krankenhaus und Leiter des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Experimentelle Chirurgie. Er beschäftigt sich wissenschaftlich besonders mit der Behandlung von Verbrennungen und Verbrennungsfolgen, von Mißbildungen sowie mit der Verwendung von Gelenksprothesen im Bereich der Hand und der plastisch-chirurgischen Versorgung schwerer Handverletzungen. Seine experimentellen Untersuchungen haben zur Entwicklung einer neuen Technik der Nerven-Transplantation geführt, die seither weltweit angewendet wird. 1974 wurde in Wien einer der ersten Replantationsdienste eingeführt.

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Wunderer ist Vorstand der Universitätsklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie. In dieser Eigenschaft war es ihm möglich, auf die bauliche Neugestaltung des Operationstraktes Einfluß zu nehmen und somit das operative Programm der Klinik wesentlich zu erweitern. Besonderes Augenmerk wendet Prof. Wunderer der Behandlung maligner Tumoren zu, deren Zahl merklich steigt. Zunehmend sind auch jüngere Jahrgänge betroffen. Auf dem Gebiet der operativen Kieferorthopädie konnten Operationsmethoden entwickelt werden, die heute weltweit Anwendung finden. Neben anderem konnte Wunderer auch die Operationsmethoden in der Spaltchirurgie verbessern.

Prof. Dr. Peter Wurnig ist Vorstand der Chirurgischen Abteilung und Ärztlicher Leiter des Mautner Markhofschen Kinderspitals. Er hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß hier — erstmals in Österreich — chirurgisch zu versorgende Neugeborene stationär behandelt werden konnten. Er richtete auch die österreichweit erste Intensivpflegestation für Neugeborene ein und schuf Operationsmethoden für Nierentumore bei Kindern.

An der Ehrung nahm auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK teil. (Schluß) and/bs

Bereits am 14. September 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Obdachlose werden bei der Wohnungsvergabe vorrangig berücksichtigt

Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Obdachlose werden bei der Zuweisung kostengünstiger Gemeindewohnungen vorrangig berücksichtigt, erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER zur Kritik von ÖVP-Gemeinderätin Dkfm. Hilde SCHILLING, daß zu wenig Unterkünfte für Obdachlose zur Verfügung stünden. Zugleich weisen aber derzeit rund 18.000 Familien und Einzelpersonen in Wien einen dringenden Wohnungsbedarf auf und sind für die Zuweisung einer Gemeindewohnung vorgemerkt. Viele davon befinden sich in Krisensituationen, weil ihre Wohnverhältnisse in Privatwohnhäusern unzumutbar sind. Auch sie warten auf die rasche Zuweisung einer Gemeindewohnung. „Wer mehr privat und weniger Magistrat verlangt, kann nicht gleichzeitig fordern, daß die Öffentlichkeit alle nur möglichen Hilfestellungen übernimmt“, erklärte Edlinger. Es gebe eine Summe privater Initiativen und Institutionen, die in Zusammenarbeit mit den Jugend- und Sozialämtern die Betreuung von Obdachlosen wahrnehmen. Die Schaffung von speziellen Herbergen, in denen nicht mehr alleine wohnfähige Personen auf Dauer untergebracht werden, ist weder sinnvoll noch erstrebenswert, schloß Edlinger. (Schluß) ah/bs

Bereits am 14. September 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Pensionistenhelme stellen sich vor

Tag der offenen Tür im „Haus Wienerberg“

Wien, 15.9. (RK-LOKAL) Informationen über die Häuser des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime und die Anmeldebedingungen, Führungen und Tips von Pensionären für zukünftige Pensionistenheimbewohner gibt es am Donnerstag, dem 17. September, von 10 bis 16 Uhr im „Haus Wienerberg“, 10, Neureichgasse 120, das an diesem Tag eine der Außenstellen des „Tages der offenen Tür“ ist.

Wichtig ist vor allem, sich rechtzeitig für ein Pensionistenheim anzumelden. Informationen, zu welchen Zeitpunkt und unter welchen Bedingungen das möglich ist, geben Mitarbeiter der Wiener Pensionistenheime. Wer bereits über alle Unterlagen verfügt, kann sich am 17. September im „Haus Wienerberg“ auch anmelden. Darüberhinaus gibt es viele Informationen über die Wohn- und Freizeitmöglichkeiten in Pensionistenheimen. (Schluß) jel/rr

Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt

Wien, 15.9. (RK-BEZIRKE) Im Festsaal des Alten Rathauses, Wipplingerstraße 8, findet Mittwoch, den 16. September, um 14.30 Uhr eine Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Entwurf für das Bezirksbudget 1988. (Schluß) sti/rr

Innere Stadt: Parken zu Sondertarifen

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Für die Bewohner der Inneren Bezirke, vor allem des 1. Bezirks, ist eine Sonderaktion gedacht, die die Stadt Wien in Zusammenarbeit mit einer Anzahl von Garagen und Parkhäusern startet, kündigte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an. Zu tief reduzierten Preisen — so kommt z. B. ein Parkplatz in der Tiefgarage am Franz-Josefs-Kai statt auf 990 Schilling im Monat auf 550 Schilling zu stehen — werden zwei Typen von Parkplätzen angeboten: Parkplätze, die Montag bis Freitag zwischen 17 und 8 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen zwischen 0 und 24 Uhr zur Verfügung stehen, sowie Dauerparkplätze mit einer täglichen Parkmöglichkeit zwischen 0 und 24 Uhr.

Die Aktion ist auf Bewohner der Bundeshauptstadt beschränkt und für das unmittelbare Wohngebiet vorgesehen. Die angebotenen Sondertarife sind nur für Neuabschlüsse gültig, wobei eine Mindestvertragslaufzeit von sechs Monaten eingegangen werden muß. In den Monaten November bis März wird zu den angegebenen Preisen ein Saisonzuschlag von 30 Prozent eingehoben.

Anlaufstelle für die Aktion sind die Bürgerdienststellen in den betroffenen Bezirken. Dort sind die Anmeldescheine abzugeben, wobei auf diesen Scheinen die gewünschte Garage innerhalb des Wohnbezirkes oder in unmittelbarer Umgebung anzukreuzen ist. Anmeldungen sind bis spätestens 30. November 1987 möglich, Anmeldescheine bekommt man über die Stadtinformation (Telefon 43 89 89), über die Bürgerdienststellen in den betroffenen Bezirken und auch am Tag der offenen Tür beim Bürgerdienst-Stand. (Forts. mgl.) sei/gal

Neue Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Mit Stichtag 10. Oktober 1987 wird in ganz Österreich eine Personenstands- und Betriebsaufnahme durchgeführt. Zweck dieser bundesweiten Erhebung ist es, für alle Arbeitnehmer neue Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992 auszustellen. Die neuen Lohnsteuerkarten werden im Dezember 1987 und im Jänner 1988 per Post zugestellt.

Für die Personenstands- und Betriebsaufnahme sind von den Hauseigentümern oder deren Vertretern bei den Magistratischen Bezirksämtern in Wien Hauslisten für das gesamte Haus und Haushaltslisten für die einzelnen Haushalte abzuholen. In diesen Tagen erhält jeder Hauseigentümer ein Schreiben, in dem ihm mitgeteilt wird, wann und wo die Listen abzuholen sind.

Die Ausgabe der Listen erfolgt in den Magistratischen Bezirksämtern vom 21. September bis 8. Oktober 1987, jeweils von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr. Die Haushaltslisten sind dann den einzelnen Haushalten auszufolgen, die Listen sind ausgefüllt bis zum 15. Oktober 1987 wieder in den Magistratischen Bezirksämtern von den Hauseigentümern oder deren Vertretern abzugeben.

Wichtig: Mit den Haushaltslisten bekommen die Haushalte Kuverts, die Abgabe der ausgefüllten Haushaltslisten ist in verschlossenem Zustand möglich, die Kuverts dürfen erst in den Magistratischen Bezirksämtern geöffnet werden.

Für die Rückgabe der Haus- und Haushaltslisten wird in den Magistratischen Bezirksämtern ein verlängerter Parteienverkehr eingerichtet, und zwar vom 12. bis 23. Oktober 1987, jeweils von Montag bis Freitag durchgehend zwischen 8 und 18 Uhr.

In Wien wird neben der Personenstands- und Betriebsaufnahme noch ein Erhebungsblatt über die Hundehaltung ausgegeben. (Forts. mgl.) sei/gal

Wiener Gemüse – das bestkontrollierte Lebensmittel in Österreich

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Lebensqualität in der Stadt schließt auch die Versorgung mit einwandfreien Lebensmitteln ein. Die ständige Kontrolle von Gemüse aus den Wiener Anbaugebieten wird nun durch das Wiener Stadtwappen dokumentiert. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL stellten heute diese Neueinführung der Öffentlichkeit vor.

Seit dem Jahr 1984 wird die Gemüseproduktion der LGV Wien zweimal jährlich durch die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien einer Planquadratkontrolle unterzogen, wobei die Gemüseproben durch Markt-
amtsbeamte sowohl am Feld als auch im Glashaus oder Folientunnel gezogen werden.

Die LGV Wien, mit einem Mitgliederstand von rund 460 Gärtnereibetrieben, ist zweifellos der größte Gemüseproduzent Österreichs. Etwa 400 dieser Betriebe befinden sich in Wien, der Rest in den angrenzenden Teilen Niederösterreichs. Die Anbaufläche beträgt in Wien etwa 450 ha, davon rund 110 ha geschützter Anbau in Glas- oder Folienhäusern; in Niederösterreich verfügt die Genossenschaft über ca. 70 ha Anbaufläche.

Die Genossenschaft produziert rund 50 Prozent des in Österreich verbrauchten Gemüses und deckt den Wiener Bedarf zu 60 Prozent. Wien ist wohl die einzige Großstadt, die durch die zahlreichen Gemüsegärtnereien in ihrem Weichbild einen so hohen Prozentsatz an Gemüseeigenversorgung aufweist.

Bei den Anbauflächen handelt es sich um große, teilweise schon durch mehrere Generationen genützte zusammenhängende Kulturflächen mit einem hohen Anteil geschützten Anbaues, um den sich Bürgermeister Dr. Helmut Zilk besonders verdient gemacht hat, und die zu erhalten man bestrebt ist.

Kombiniertes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem, bestehend aus einer Kombination von Monitoring-system-Umweltkontrolle, Pestizidkontrolle und Nitratkontrolle, wurde im Auftrag der zuständigen Konsumentenstadträtin Friederike Seidl von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien und dem Wiener Marktamt ausgearbeitet.

Bei Monitoringsystem-Untersuchungen liegt das Untersuchungsziel vornehmlich in der Feststellung von Änderungen der Umwelteinflüsse in einem bestimmten Gebiet. So werden beispielsweise Meeresteile an Hand von Fischen und Festlandgebiete mittels Untersuchung von Fischen, in deren Flußsystem oder von bestimmten Wildtieren einer ständigen Kontrolle unterzogen. Ein Ansteigen von Schadstoffwerten wirkt alarmierend, wodurch sehr frühzeitig die Ursache ermittelt und abgestellt werden kann.

Die Verwendung von Pflanzen für ein derartiges Kontrollsystem hat sich als besonders empfindliche und genaue Methode zur Früherkennung des Ansteigens von Schadstoffemissionen erwiesen; vorausgesetzt, man zieht regelmäßig die selbe Art Pflanzen von den selben Stellen zur Untersuchung heran.

Neuerdings wurde auch die Untersuchung von Spülwässern der Pflanzen auf Anionen — also auf Säuren — aufgenommen, die durch Niederschläge auf die Pflanzen gelangen. Hierüber wird ein Umweltkataster angelegt, der Veränderungen aufzeigt, die überprüft werden.

Für die Pestizidkontrolle werden amtliche Proben auf 31 Pestizide (verschiedene Pflanzenschutzmittel), und zwar auf Mengenüberschreitungen und verbotene Stoffe hin, untersucht und bei Überschreitungen die Gärtner bei Gericht angezeigt.

Die Nitratkontrolle soll Überdüngungen mit Stickstoff vermindern. Strenge Kontrollen liegen zweifelsohne im Interesse aller.

Diese Untersuchungen sind deshalb nicht nur für Beschaffenheit und Qualität des Wiener Gemüses von großer Bedeutung, sondern tragen auch zur Früherkennung von Schadstoffemissionen aus den Industriezonen bei, die zwischen Wohngebieten und Gemüseanbaugebieten liegen. Insgesamt dienen die Untersuchungen jedenfalls dem berechtigten Wunsch der Wiener nach Gemüse, das frei ist von Schadstoffen und gesundheits-schädlichen Einflüssen. (Schluß) pz/rr

Forts. von Blatt 1952

Anerkennungsstipendium für KonservatoriumschülerIn

Wien, 15.9. (RK-LOKAL) Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL überreichte im Rahmen einer Feier ein vom Kulturamt erstmals zur Verfügung gestelltes Anerkennungsstipendium für Studierende am Wiener Konservatorium an die Flötistin Angelika KNAUS. Das ebenfalls neue Stipendium für Studierende an der Modeschule Hetzendorf ging an eine Schülergruppe und wurde bereits im Juni des Jahres anlässlich der Modeschau im Schloß Hetzendorf vergeben. (Schluß) jel/bs

Entgleisung auf der U 4

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Im U-Bahn-Tunnel zwischen den Stationen Karlsplatz und Kettenbrückengasse in Richtung Hütteldorf kam es Dienstag früh, um 9.20 Uhr, zur Entgleisung einer Garnitur der U 4. Die Ursache ist vermutlich ein Radreifenbruch. Personenschaden entstand bei diesem Unfall keiner, die Fahrgäste des nicht sehr dicht besetzten Zuges, der bei der Einfahrt in die Station Kettenbrückengasse zum Stillstand kam, konnten den Zug problemlos und mit mustergültigem Verhalten verlassen.

Durch die Entgleisung kam es auch zu größeren Schäden an der Stromschiene, die auf rund 300 Meter beschädigt ist, und vermutlich auch an den Schwellen und am Linienleiter, was sich erst nach der Entfernung des Zuges genau feststellen lassen wird. Die U-Bahn ist im Bereich zwischen Karlsplatz und Bahnhof Meidling derzeit eingestellt, mit 15 Autobussen wird ein Schienenersatzverkehr betrieben. Die Linien „8“ und „58“ werden im betroffenen Bereich verstärkt geführt. Die Wiener Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste trotz dieser Maßnahmen über Lautsprecherdurchsagen, wenn möglich weiträumig auszuweichen, weil vor allem in der Abendspitze Probleme für den Schienenersatzverkehr durch den dichten Autoverkehr in diesem Bereich befürchtet werden.

Heute ist mit großer Wahrscheinlichkeit keine Betriebsaufnahme zwischen Karlsplatz und Meidling mehr möglich, die Verkehrsbetriebe setzen aber alles daran, trotz des relativ großen Schadens für Mittwoch früh zumindest einen provisorischen durchgehenden Verkehr auf der U 4 zu ermöglichen. (Forts. mgl.) roh/bs

Jeder kann die Luftmeßwerte Wiens überprüfen

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Ab sofort können sich interessierte Wiener jederzeit persönlich über die aktuellen Luftwerte in Wien informieren. Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag in seinem Pressegespräch bekanntgab, wurde die erste Tafel in der Auslage der Filiale der Zentralsparkasse am Stephanplatz aufgestellt. In den kommenden Wochen werden an sechs weiteren Stellen Informationstafeln für die aktuellen Luftmeßwerte montiert. (Schluß) ull/rr

1.400 Fachleute diskutieren über Kraftwerke

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Im Austria Center Vienna findet vom 15. bis 18. September der jährliche Kongreß der „Technischen Vereinigung der Großkraftwerksbetreiber“, die ihren Sitz in Essen hat, statt. Wiens Energiestadtrat Johann HATZL nahm Dienstag die Eröffnung vor und konnte dabei 1.400 Teilnehmer aus 30 Ländern begrüßen. Der Kongreß wird in einer Vielzahl von Fachvorträgen einen Überblick über den Stand der Kraftwerkstechnik mit einem Schwerpunkt auf Umwelttechnologien bringen.

In seiner Begrüßungsansprache verwies Hatzl auf die erhöhte Sensibilität, die in praktisch allen Ländern neuen Kraftwerksbauten gegenüber herrscht. Die Kraftwerksbauer dürften nicht mit den großen Leistungen der Vergangenheit argumentieren, sondern müßten hinsichtlich sofortiger Übernahme neuer Umwelttechnologien eine Vorbildfunktion übernehmen, forderte Hatzl. Wien sei dabei, so Hatzl, seine kalorischen Kraftwerke zu umwelttechnischen Musterbetrieben zu gestalten. So konnten die SO_2 -Emissionen seit 1980 von 26.000 auf 4.600 Tonnen im Jahr, die NO_x -Werte von 6.200 auf 3.800 gesenkt werden. Die Zielvorstellung beträgt für 1993 1.500 Tonnen SO_2 und 900 Tonnen NO_x . „Dieses Programm kostet Milliarden, aber wir fühlen uns hinsichtlich der Sicherheit unserer Anlagen, der Lebensqualität Wiens und einer garantierten Versorgung zu diesen Investitionen unseren Bürgern gegenüber verpflichtet“, sagte Hatzl.

Das Programm der Tagung mit an die 60 Fachvorträgen wird sich mit Themen wie Rauchgasentschwefelungsanlagen, Solarenergie und Wasserstoff, Ultraschallprüfung von Kraftwerksteilen, NO_x -Reduzierung, Sicherheits- und Notsysteme nach Tschernobyl beschäftigen. Im Rahmenprogramm sind Besichtigungen von Wiener und niederösterreichischen Kraft- und Fernheizwerken vorgesehen. (Schluß) roh/gg

Rekordbeschäftigung am Bau im August

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Seit vielen Jahren das erste Mal überschritt im August die Zahl der durch Aufträge der Stadt Wien beschäftigten Bauarbeiter die Zahl von 13.000. Mehr als die Hälfte davon waren mit dem Neubau und der Erhaltung städtischer Wohnhäuser beschäftigt. (Schluß) ah/rr